



www.ljrmv.de



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

JAHRESBERICHT 2022

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Der Vorstand -
Goethestr. 73
19053 Schwerin

Tel.: 0385 76076-0,
Fax: 0385 76076-20
Email: info@lrmv.de
Internet: www.lrmv.de

REDAKTION:

Dr. Ina Bösefeldt (V. i. S. d. P.)
Marie Zepplin (Satz und Layout)

AUFLAGE:

März 2023 – 125 Exemplare

BILDNACHWEIS:

Landesjugendring MV sowie Beteiligungsnetzwerk MV. Außer: S.17 transfer e.V.

Wir danken dem Landtag M-V, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport, dem Ministerium für Bildung und Kindertagesstätten und dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales, Abteilung Jugend und Familie/ Förderangelegenheiten, dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, der Europäischen Union, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Datenschutzbeauftragten M-V, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, der Ehrenamtsstiftung M-V, der Stiftung Demokratische Jugend, der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente, dem DKHW, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk sowie der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke für die Unterstützung zur Finanzierung unserer Arbeit sowie allen Fördermitgliedern und Spendern.



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

I. VERNETZUNG IM JAHR 2022

1. Jugendpolitik	6
2. Das Beteiligungsnetzwerk 2022	12
3. Internationale Jugendarbeit	16
4. Kinder brauchen Ferien 2022	22
5. Schutzkonzept	23
6. Ehrenamt	23

II. TABELLARISCHE ERGÄNZUNGEN UND ANHÄNGE ZUM JAHRESBERICHT 2022

Aktivitäten	26
Außenvertretungen	34
Gremien	35

VORWORT 2022 - TROTZDEM

Liebe Leser*innen,

mit und gegen die Krisen dieser Zeit hilft nur Gemeinschaft. 2022 hat gezeigt, dass die Pandemie nicht nur mal eben ausgehalten werden muss und dann geht's weiter wie gewohnt. Am 24.02.2022 begann der unfassbare, schreckliche russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Der Krieg in der Ukraine ist auch bei uns spürbar und wirkt sich aus auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Zudem macht auch die Klimakrise keine Pause. Junge Menschen wachsen auf in wirren Krisenzeiten. Sie suchen nach Halt, nach Lösungen, Stärkung und Orientierung, und sie brauchen dafür verlässliche Ansprechpartner*innen und Orte und Zeiten zum Auftanken, zum Seele baumeln lassen, zum Perspektiven wechseln, Dinge verstehen, Sachen machen, endlos Lachen – mit Freund*innen, mit Gleichgesinnten, mit Unbekannten.

Die finden sie. Die nehmen sie sich. Gut so!

2022 war das Europäische Jahr der Jugend - für den Landesjugendring ist ja im Grunde jedes Jahr ein Jahr der Jugend. Passend zum Europäischen Jahr der Jugend gab es 2022 ein fantastisches internationales Sommercamp im vorpommerschen Bröllin, mit Nächten und Gesprächen, die nicht enden wollten. Jugendliche aus Albanien, Polen, Frankreich, Türkei und Deutschland konnten sich hier treffen, um das zu leben, wonach sie sich lange sehnten - ohne Grenzen Freiheit in Gemeinschaft.

2022 war für den Landesjugendring auch ein Jahr der Gemeinschaft. Mit viel Zeit, um miteinander zu reden, sich fortzubilden, zu diskutieren und gemeinsam Beschlüsse zu fassen - auf der Verbandstour, den Hauptausschüssen und den Vorstandssitzungen.

2022 haben wir viel gehört und zugehört, waren mit der Jugend im Landtag, bei den Verbänden zu Besuch, haben in der Enquete-Kommission „Jung sein in MV“ mitgemischt, im politischen Raum geworben mit der und für die Jugend und gemeinsam gefeiert über die vom Landtag beschlossene Absenkung des Wahlalters und den Ausbau des Beteiligungsnetzwerkes.

2022 war auch das Jahr, in dem das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung zu viel Bewegung im Kleinen und im Großen führte und vielen Kindern und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse bei zusätzlichen Angeboten und Freizeiten in ihrem Jugendverband ermöglichte.

Das war gut und das tat gut.

Unterm Strich: Jugend(verbands)arbeit ist Gemeinschaft - den Spaltungen und Krisen zum Trotz.

Jetzt wünschen wir euch eine interessante Lektüre unseres Jahresberichtes.

Es grüßen Euch,

Patrick (Vorstandssprecher), Johannes (Vorstandssprecher) und Ina (Geschäftsführerin)



I. VERNETZUNG IM JAHR 2022

1. JUGENDPOLITIK

Verbandstour

Das Frühjahr und der Sommer des Jahres 2022 war gekennzeichnet durch einen intensiven Austausch mit den Mitgliedsverbänden des Landesjugendrings. Dafür machten sich der Vorstand und die Geschäftsstelle auf, um in allen Teilen des Landes die Mitgliedsverbände zu besuchen. Insgesamt konnten zwölf Verbände, drei Kreis- und Stadtjugendringe sowie der Anschlussverband besucht werden. Hier wurde schnell klar, dass es viele gemeinsame Themen gibt. Ein großer Bestandteil der Treffen war der

Austausch zur Stärkung der Strukturen nach der Coronapandemie, der Ausbau von internationalen Angeboten und die Qualifizierung von Haupt- und Ehrenamt. Ein Herzensprojekt war dabei insbesondere das Projekt „Kinder brauchen Ferien“, für dessen erneute Auflage sich der Landesjugendring bei den Fördergebern eingesetzt hat.

Der Austausch mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften brachte dabei viel Verständnis für die unterschiedlichen Situationen der Verbände und förderte ein gegenseitiges Kennenlernen

und Vernetzen. Vorstand und Geschäftsstelle konnten dabei viele Impulse aus allen Landesteilen mitnehmen und in die aktuelle Arbeit des Landesjugendrings einfließen lassen. Klar bleibt, dass sich alle Verbände weiterhin gemeinsam für gute Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern einsetzen werden.

Die Verbandstour wurde medial auf den Social-Media-Kanälen des Landesjugendrings und der Verbände begleitet. Dafür entstanden Fotos mit Haupt- und Ehrenamtlichen der Jugendverbände.





1. JUGENDPOLITIK

Jugendpolitischer Frühjahrsauftakt

Der jugendpolitische Frühjahrsauftakt am 01. April 2022 wurde in Kooperation mit dem Heimatverband M-V durchgeführt. Dieses neue Format hat als Ziel, junge Menschen, ihre Themen und Politik gemeinsam bei einem bunten Abend ins Gespräch zu bringen. Inhaltlich lag beim ersten jugendpolitischen Frühjahrsauftakt der Schwerpunkt auf dem Thema Ehrenamt. Im Wichernsaal des Diakonischen Werks in Schwerin kamen 40 Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit und Politik zusammen. Hier wurde gemeinsam diskutiert, was junges Ehrenamt in M-V braucht und welche Herausforderungen aktuell bestehen. Zum Start des Abends wurden Ausschnitte aus der #wirsinds-Kampagne gezeigt, anschließend führte Jan Holze von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt mit einem Impulsvortrag in das Thema ein. Danach konnten die thematischen

Impulse in einer Fishbowl-Diskussion weiter aufgegriffen werden. Hier nahmen Vertreter*innen der Jugendverbände, des Landesschülerrates, der Politik und der Kinder- und Jugendparlamente teil. Es waren sich alle schnell einig: in der Corona-Pandemie hat junges Engagement besonders gelitten. In einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern ist der nachhaltige Strukturaufbau unabhängig von Projektmitteln einer der zentralsten Aufgaben. Dies sichert die Verbindung zu allen Kindern und Jugendlichen im Bundesland.

Ehrenamt deckt dabei oft wichtige Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in M-V ab. Nicht zuletzt zeigt die aktuelle politische Lage durch den Krieg in der Ukraine, wie wichtig ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen ist. So gibt es zahlreiche junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, um Flüchtlingsinitiativen und Menschen aus der Ukraine zu unterstützen.

Ehrenamt spielt auch eine besondere Rolle für die Rückkehr von jungen Menschen nach Mecklenburg-Vorpommern. Junge Menschen, die eingebunden in ihre Regionen sind, kommen eher nach Ausbildungs- oder Studiumsende in ihr Heimatbundesland zurück und sind stärker mit ihrer Region verankert.

Der jugendpolitische Frühjahrsauftakt diente deshalb dazu, jugendpolitische Themen mit einer Bandbreite von Akteur*innen zu diskutieren, mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen und dabei auf die Vielseitigkeit, Wichtigkeit sowie auf Herausforderungen von jungem Engagement aufmerksam zu machen.





Jugend im Landtag

Vom 25. bis 28. Oktober 2022 fand unter dem Motto „#JIL2022 – Wir sind wieder da!“ nach zwei Jahren Pause Jugend im Landtag im Schloss Schwerin statt, veranstaltet vom Landesjugendring gemeinsam mit dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern.

50 Jugendliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern haben die Gelegenheit genutzt, um ihre Themen mit Politiker*innen zu diskutieren. In vier verschiedenen Workshops zu den Themen Jugendmitwirkung, Gestaltung des öffentlichen Raums, Digitalisierung an Schulen sowie ÖPNV entwickelten die Jugendlichen gemeinsam mit Abgeordneten aus allen Fraktionen Visionen für eine jugendgerechte Politik in Mecklenburg-Vorpommern.

Am letzten Veranstaltungstag wurden die Ideen, die in den Workshops

entstanden sind, in einem World-Café vorgestellt und mit Abgeordneten diskutiert. Die Ideen sollen explizit nicht als einseitige Forderungen verstanden werden. Alle sind aufgefordert, an ihrer Umsetzung mitzuwirken. Ein Aufgreifen der Ideen seitens der Abgeordneten des Landtages und gerne auch von Initiativen, Vereinen und Organisationen ist dabei auf jeden Fall gewünscht.

Aus den Workshops resultieren folgende Kernideen:

Jugendmitwirkung

- Änderung der Kommunalverfassung zeitnah unumgänglich
- Beteiligung von jungen Menschen überall dort, wo Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen berührt werden
- Kinder- und Jugendbeteiligungsgremien zukünftig überall dort, wo Kinder und Jugendliche das Interesse haben, sich in der Kommune zu

beteiligen

- Abstimmungsbedarf mit den Kommunen dringend erforderlich

ÖPNV

- Verlässlichkeit der Verkehrsmittel
- Fahren ohne Ticket soll keine Straftat oder Ordnungswidrigkeit sein
- Investierung in Infrastruktur (Bahnhöfe modernisieren, kein Abbau der Schienen)
- Exorbitante Preise – ÖPNV muss erschwinglich sein

Digitalisierung an Schulen

- Chancengleichheit bei Ausstattung mit Technik und Zugang zu Software und Medien
- Mehr und früher (medien) pädagogische Praxis in Aus- und Fortbildung der Lehrer*innen unter Einbeziehung der Schüler*innen

1. JUGENDPOLITIK

Öffentlicher Raum und Orte für junge Menschen in Tourismuszentren

- Junge Menschen wünschen sich Räume, wo sie sich ausprobieren können
- Wunsch nach einer lebendigen Stadt für alle Generationen
- Junge Menschen wünschen sich einen Tourismus, der sich im Einklang mit den Bewohner*innen entwickelt: „Wie sollen wir gute Gastgeber*innen sein, wenn wir selbst das Gefühl haben, keinen Platz zum Leben zu haben?“

Moderiert und begleitet wurden die Workshops u.a. von Moderator*innen aus dem Beteiligungsnetzwerk MV. Die Veranstaltungsorganisation von Seiten des Landesjugendrings übernahmen Marie Zepplin und Max Kachel als Koordinator des Beteiligungsnetzwerks.

Die Veranstaltung wurde vom Landtag M-V finanziert. Ein Filmteam um Tobias Neumann von der Sozial-Diakonischen Arbeit - Evangelische Jugend und Mirko Schütze von der SOPHIE Medienwerkstatt e.V hat die Veranstaltung medial begleitet.



Die Dokumentation von Jugend im Landtag 2022 sowie die entstandenen Videobeiträge sind abrufbar unter: <https://www.ljrmv.de/jil-2022>



Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

Die Themen und Forderungen dort anbringen, wo Politik stattfindet – im Plenarsaal des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern. Dort fand im Mai vergangenen Jahres die erste Sitzung der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ statt. Die Enquete-Kommission besteht aus 13 Landtagsabgeordneten und 12 außerparlamentarischen Mitgliedern aus Vereinen, Verbänden und Initiativen. Der Landesjugendring MV ist Ina Bösefeldt in der Enquete vertreten, ihr Stellvertreter ist Vorstandsmitglied Johannes Beykirch für die Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend. Außerdem ist unser Vorstandsmitglied Robin Leger für den DGB in der Kommission.



In den kommenden fünf Jahren sollen im Rahmen dieses Gremiums Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die Landesregierung entworfen werden, um auf deren Basis strukturelle Defizite in der Jugendarbeit zu beseitigen und die Perspektiven für junge Menschen langfristig zu verbessern. Begleitet wird die parlamentarische Arbeit vom Beteiligungsprozess #mitmischenMV, bei dem auch die Stimmen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesammelt werden



sollen. Diese werden dann in Jugendgutachten zusammengefasst und sollen so in die Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission einfließen. Die Arbeit der Kommission ist auf die Dauer der gesamten Legislaturperiode angelegt und findet in vier voneinander getrennten Themenbereichen statt. Im Mittelpunkt des vergangenen Jahres stand die Frage der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Als Landesjugendring haben wir uns hier dafür eingesetzt, dass die Landesregierung Beteiligung als mehr als bloße Anhörung versteht. Für uns ist klar: Beteiligung heißt Mitbestimmung. Gleichberechtigt und auf Augenhöhe, begleitet von qualitativ gut ausgebildeten Teilnehmungsmoderator*innen. Dies im Zwischenbericht zum ersten Themenblock so aufzunehmen, war Hauptaufgabe und -ziel von uns als Landesjugendring. Noch gibt es leider keinen solchen Zwischenbericht, aber wir sind großer Hoffnung, unsere Forderungen erfolgreich eingebracht zu haben. Im zweiten Themenblock wird es im Laufe des Jahres 2023 zentral um formale und non-formale Bildung gehen.

Jugendpolitische Gespräche

Die jugendpolitische Vernetzung und Austausch war auch im Jahr 2022 einer der besonderen Schwerpunkte der Arbeit des Landesjugendrings. In unserer Schweriner Geschäftsstelle besuchte uns beispielsweise Reem Alabali-Radovan, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Im Gespräch konnten wir einen Blick auf die Situationen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine werfen, die Perspektive von jungen migrantischen Selbstorganisationen besprechen und das gemeinsame Ziel einer diversitätssensiblen Kinder- und Jugendarbeit

bekräftigen. Ebenso waren Anne Shepley und Hannes Damm, Mitglieder des Landtages, zu Besuch in der Goethestraße 73. In dem Gespräch lag der Fokus vor allem auf der Arbeit der Enquete-Kommission „Jung sein in M-V“, dessen Mitglied auch Hannes Damm ist.

Im Herbst trafen wir Bundestagsabgeordnete aller demokratischen Parteien aus Wahlkreisen in Mecklenburg-Vorpommern und haben mit ihnen über eine auskömmlich finanzierte Kinder- und Jugendarbeit, dem Bedarf einer Finanzierung von Ferienfreizeiten für benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie über eine Ehrenamtsstrategie für Mecklenburg-Vorpommern gesprochen.

Vorstand und Geschäftsstelle vertieften ihre jugendpolitische Arbeit bei zahlreichen weiteren Terminen wie dem Sommerempfang des Landtages, als Gast des Sozialausschusses des Landtages oder bei der Verleihung des Johannes-Stelling Preises.

Schwerpunkte der unterschiedlichsten Gespräche waren die Förderung von Ferienfreizeiten, die Ausfinanzierung des Landesjugendplans und der Ausbau des Beteiligungsnetzwerkes Mecklenburg-Vorpommerns.

Frauen* im Vorstand

Was brauchen Frauen*, um in ehrenamtlichen Vorständen aktiv zu werden und gehört zu werden? Diese Frage beschäftigte den Vorstand und die Geschäftsstelle im letzten Jahr. Hierfür wurde bei der Veranstaltung „Frauen* in den Vorstand“ in Rostock gesprochen, gebraint und reflektiert. Eingeladen wurden Frauen* aus Landesverbänden und dem Umfeld des Landesjugendrings.

Dort wurde im World Café zu Aufgaben und Verantwortung im Vorstand sowie Zugang zum Ehrenamt gearbeitet. Hervorgehoben wurde unter anderem der Bedarf, die Perspektive von Frauen* in Vorstandsarbeit einzubringen, eigene Impulse zu setzen sowie die Diversität der Verbandslandschaft zu repräsentieren. Darauf aufbauend hielt die Fachreferentin Anna Grebe einen Vortrag über die Vorstandsarbeit in Jugendverbänden und stellte verschiedene strukturelle Aspekte vor, die das Engagement von Frauen stärken oder schwächen können. Durch Erlebnisberichte von Frauen*, die Vorstandsämter ausüben, wurden weiterhin Bedingungen von ehrenamtlichem Engagement für Frauen* deutlich. Parallel wurden gemeinsam Faktoren gesammelt, die zur Vorstandsarbeit motivieren können oder die daran hindern. Insgesamt kann festgehalten werden, dass viele Ideen entstanden, wie Zugänge für Frauen* geschaffen werden können und was in Zukunft für das Thema Gleichberechtigung der Geschlechter getan werden muss.



2. DAS BETEILIGUNGSNETZWERK 2022

Im Fokus - Beteiligungsnetzwerk 2022

Im Beteiligungsnetzwerk-Jahr war eine Menge Dynamik drin. Nach der Pandemiepause konnte Jugend im Landtag endlich wieder im Schweriner Schloss stattfinden und Jugendliche kamen mit Politiker*innen ins Gespräch. Eine der zentralen Forderungen aus den Vorjahren wurde Ende des Jahres beschlossen und das Wahlalter für Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern auf 16 Jahre herabgesetzt. Der Landtag richtete außerdem die Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ ein, die sich mit den Lebensbedingungen und Perspektiven junger Menschen in MV beschäftigt. Vertreter*innen vom Landesjugendring und Beteiligungsnetzwerk sind dort regelmäßig als Sachverständige zu Gast. Es gab auch einige personelle Veränderungen im Beteiligungsnetzwerk, sodass wir auf ein spannendes, vielfältiges Jahr zurückblicken können.

Landesweite Veranstaltungen: KiJuPaRaBe 2022

Vom 24. bis 26. Juni fand in Wismar das jährliche Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendparlamente, -räte und -beiräte (KiJuPaRaBe) statt. Teilgenommen haben 23 Jugendliche aus ganz MV, darunter Mitglieder aus Kinder- und Jugendgremien aus Wismar, Malchow, Rostock, Zarrentin, Strasburg, Dorf Mecklenburg, Greifswald und Schwerin. Bereits in der Vorbereitung hatten sich Jugendliche aus den Gremien eingebracht. Ziel vom KiJuPaRaBe war es, die landesweite Vernetzung der Kinder- und Jugendgremien voranzutreiben und mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen. Samstagvormittag standen Ausflüge auf dem Programm. Während der eine Teil der Teilnehmer*innen einem Stadtbummel verbunden mit Geocaching nachging, war der andere Teil im phanTECHNIKUM unterwegs. Das Highlight stand am Abend mit dem Schnack&Back auf dem

Programm. Gemeinsam mit Politiker*innen aus dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern wurde zusammen Pizza gebacken und die Jugendlichen konnten sich mit ihren Fragen und Standpunkten zu Themen wie Jugendmitwirkung sowie Corona und Schule Gehör verschaffen. Vor Ort waren die Abgeordneten des Landtags Christian Winter (SPD), Hannes Damm (Bündnis 90/GRÜNE), Elke-Annette Schmidt (Die LINKE), Sabine Enseleit (FDP) sowie Anna-Konstanze Schröder (SPD) und diskutierten in lockerer Atmosphäre mit den Jugendlichen. Organisiert wurde das KiJuPaRaBe vom Beteiligungsnetzwerk MV gemeinsam mit der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Trägerschaft des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V.

Jugend im Landtag

Vom 25. bis 28. Oktober 2022 fand unter dem Motto „#JIL2022 – Wir sind wieder da!“ nach zwei Jahren Pause Jugend im Landtag im Schloss Schwerin statt, veranstaltet vom Landesjugendring gemeinsam mit dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern.

Moderiert und begleitet wurden die Workshops u.a. von Moderator*innen aus dem Beteiligungsnetzwerk MV. Einen ausführlichen Bericht zu „Jugend im Landtag 2022“ gibt es auf den Seiten 9 und 10.

Struktur des Beteiligungsnetzwerkes: Regionale Beteiligungsmoderator*innen & landesweite Referent*innen

Seit 2019 besteht das Beteiligungsnetzwerk aus vier örtlichen Beteiligungsmoderator*innen, die Vorhaben zur Kinder- und Jugendbeteiligung in ihren Regionen unterstützen und begleiten. Im Jahr 2022 konnte im Landkreis Rostock eine weitere Beteiligungsmoderator*innenstelle ge-



wonnen werden.

- Imke Dette (bis 30.06.) und Carolin Horre (ab 15.07.), Schweriner Stadtjugendring
- Lukas Kylau, Stadtjugendring Wismar
- Juliane Dieckmann (bis 15.08.) und Hedy Keller (ab 01.10.), Rostocker Stadtjugendring
- Michael Steiger, Pfadfinderbund M-V für regionale Projekte im östlichen Teil Mecklenburg-Vorpommerns
- Jan Schöpe (ab 01.11.), Jugendring Landkreis Rostock

Beim Landesjugendring ist die Stelle zur Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerks angesiedelt sowie seit Beginn des Jahres, nach einem Trägerwechsel vom Jugendmedienvorstand, auch das Projekt Digitale Jugendbeteiligung.

- Camille Naulet (bis 31.03.) und Max Kachel (ab 01.04.), Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerkes MV
- Georg von Rechenberg, Referent Digitale Jugendbeteiligung
- Marie-Luise Kutzer, Referentin Digitale Jugendbeteiligung

Von den regionalen Moderator*innen und Referent*innen wurden zahlreiche lokale und landesweite Beteiligungsprojekte und -aktionen durchgeführt. Darunter Aktivitäten mit Kinder- und Jugendparlamenten, Fortbildungsangebote für Fachkräfte und Gespräche mit Politiker*innen aus Kommunal-, Landes- und Bundesebene. Die detaillierten Beschreibungen der jeweiligen lokalen Projekte sind in den Teilberichten der Beteiligungsmoderator*innen dokumentiert. Einen Einblick in die Projekte bietet die Broschüre „Butter bei die Fische – Projekte 2022“, die im Frühjahr 2023 veröffentlicht und auf der Webseite des Landesju-

gendrings zu finden sein wird.

Fortbildungsangebote, Inputs, Workshops

Im Winter 2022 fand die digitale Toolwerkstatt für Fachkräfte der Jugendbeteiligung und Jugendarbeit statt. An vier Workshop-Terminen probierten die Teilnehmenden zusammen mit den Referent*innen Georg von Rechenberg und Marie-Luise Kutzer nützliche Tools aus, mit denen sie ihre Veranstaltungen und Beteiligungsprozesse planen, vorbereiten und bewerben können.



Am 18. November fand in Güstrow die Konferenz Kinder- und Jugendbeteiligung in MV statt. Eingeladen waren Fachkräfte aus Kommunalpolitik und -verwaltung sowie aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mehr dazu im Abschnitt Fachtag (S.29/30).



Georg von Rechenberg hat gemeinsam mit Beteiligungsmoderator Michael Steiger beim Plenum der LAG Kinder- und Jugendarbeit MV einen Workshop zu gelingender Kinder- und Jugendbeteiligung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt.

Im Mai ist die Arbeit der Enquete-Kommission „Jung sein in MV“ gestartet. In mehreren Anhörungen wurden Sachverständige zum Thema „Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen“ befragt. Dort hat auch Max Kachel als Landeskoordination des Beteiligungsnetzwerks gesprochen. Er plädierte für eine Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalverfassung M-V sowie eine angemessene Finanzierung von Angeboten und Orten der Jugendarbeit.

Digitale Jugendbeteiligung

Für die Digitale Jugendbeteiligung konnten viele Projekte und Formate erfolgreich umgesetzt werden.



Der Game Jam „Mach(t) Klick“ fand am 11. bis 13. April 2022 statt. Ziel des Game Jams ist es, im Team innerhalb von 48 Stunden eine eigene Geschichte in Videospielform auf den Bildschirm zu bannen. Zum Thema „Digitale Zukunft“ entstanden das Dressup-Catching-Game „Pixshion“, das Schachspiel „Chess

2. DAS BETEILIGUNGSNETZWERK 2022

Escape“, ein digitales Museum und ein 3D-Höhlen-Level. Zu Beginn des hybrid durchgeführten Game Jams bekamen die Teilnehmenden eine Einführung zu „Ideenfindung und Prototyping“ und konnten an Workshops zu Snap!, Ren'Py und zur Unreal Engine teilnehmen.

Um die Plattform aula vorzustellen, war Georg von Rechenberg regelmäßig mit Schulen in Kontakt. In der Arndt-Schule Greifswald konnten Schüler*innen und Lehrer*innen die aula-App ausprobieren und diskutieren, wie sich das Beteiligungskonzept an ihrer Schule gut umsetzen lässt. aula ist eine digitale Plattform, um Ideen für die eigene Schule zu entwickeln und darüber abzustimmen. Dabei ist durch einen Beschluss der Schulkonferenz abgesichert, dass die Entscheidungen, die über aula getroffen werden, auch verbindlich umgesetzt werden.

Regelmäßig erschien „Talk & Tools - der Jugendbeteiligungspodcast“. Darin werden Interviews mit Fachkräften und Jugendlichen aus Jugendgremien geführt, Begriffe und Methoden erklärt sowie Tipps für digitale Werkzeuge für die Beteiligungsarbeit geliefert. Im August erschien die 50. Jubiläumsfolge von Talk & Tools. Mit zwei Wegbereiterinnen aus dem Beteiligungsnetzwerk, Yvonne Griep und Katharina Bluhm, schauten wir zurück auf die Entstehung unseres Projekts. Zu Gast waren außerdem Landtagsabgeordnete, mit denen wir darüber sprachen, warum digitale Jugendbeteiligung wichtig ist und welche Herausforderungen und Chancen es dabei gibt. Auf Instagram fand monatlich die Digitale Sprechstunde statt, bei der Georg von Rechenberg allein oder mit Interviewgästen über verschiedene Themen sprach und Zuschauer*innen die Möglichkeit hatten, ihre Fragen loszuwerden.

Ein weiteres wiederkehrendes Format ist das Digitale Frühstück, welches vom BundesNetzwerk Digitale Jugendbeteiligung organisiert wird. Dabei werden in lockerer Atmosphäre verschiedene Tools oder Projekte vorgestellt. Im BundesNetzwerk Digitale Jugendbeteiligung versammeln sich Expert*innen und Multiplikator*innen zum Thema digitale Jugendbeteiligung verschiedenster Institutionen, darunter Georg von Rechenberg als Referent beim Beteiligungsnetzwerk.

Des Weiteren werden die Referent*innen regelmäßig für externe Workshops von Partnern oder Verbänden eingeladen, bspw. vom Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg für einen Social Media Impuls oder für einen Impuls & Workshop beim Fachtag „Medien zum Anfassen“ der RAA sowie beim Fachtag Jugendarbeit für Vorpommern-Greifswald.

Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Kooperation mit Schabernack e.V.



Die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente (2021 – 2024) ist eine bundesweite Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und befindet sich in Trägerschaft des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB). Sie verfolgt das Ziel, Kinder- und Jugendparlamente durch Qualifizierung zu unterstützen. In Mecklenburg-Vorpommern ist Schabernack e.V. in enger Kooperation mit dem Beteiligungsnetzwerk M-V seit

Sommer 2021 Träger der Akademie. In der zweiten Jahreshälfte konstituierte sich eine Steuerungsgruppe. Ende 2022 traf sich die Steuerungsgruppe gemeinsam mit Moderator*innen des Beteiligungsnetzwerks, um die Zusammenarbeit und Maßnahmen für 2023 zu planen, die sich an drei Zielgruppen richten: Kinder und Jugendliche, Fachkräfte sowie Verwaltung und Politik. Das Beteiligungsnetzwerk M-V ist für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche zuständig.

Im Rahmen der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente fanden im Jahr 2022 mehrere Workshops zur Qualifizierung von Jugendlichen aus Jugendgremien statt, die vom Beteiligungsnetzwerk betreut oder durchgeführt wurden.

Am 21. Mai hieß es „Projekt planen leicht gemacht!“ und Jugendliche konnten im Jugendzentrum klex Greifswald lernen, wie sie mit und für andere Jugendliche ein Projekt auf die Beine stellen.

In Ludwigslust fand am 10. September der Workshop „Promote Yourself!“ statt, bei denen die Teilnehmenden lernten, wie sie Social Media für die Bewerbung von Veranstaltungen, Austausch mit Jugendlichen und Politik sowie zum Sichtbarmachen ihrer Anliegen nutzen können.



„Schluss mit endlosen Diskussionen“ war das Motto zum Moderationsworkshop am 05. November in Stralsund. In kurzer Zeit stand viel auf dem Programm: Was zeichnet eine schlechte und eine optimale Moderation aus? Welche kreativen Methoden zur Ideenfindung gibt es? Wie können Abstimmungen gestaltet und Entscheidungen getroffen werden?

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Broschüre „Butter bei die Fische“ – Projekte 2021

Die Broschüre bietet einen exemplarischen Einblick in die praktische Arbeit des Teilnehmernetzwerks. Pro Teilnehmernetzwerkmoderator*in wird jeweils ein Projekt aus dem Jahr 2021 vorgestellt. Die Broschüre wurde bei allen Veranstaltungen und Aktionen des Teilnehmernetzwerks verteilt.



Flyer Digitale Jugendbeteiligung

Für das Projekt Digitale Jugendbeteiligung wurden neue Flyer gedruckt, die nach dem Wechsel zum Landesjugendring und einer Aktualisierung der Beratungsangebote notwendig wurden.

Interviews

Am 25. Juli 2022 gaben Georg von Rechenberg und Marie-Luise Kutzer für das Teilnehmernetzwerk M-V ein Interview beim Podcast „Weder online noch offline“ des Fachbereichs Digitalisierung

beim Landesjugendring Baden-Württemberg, um über digitale Methoden für die Kinder- und Jugendbeteiligung und digitale Jugendarbeit zu sprechen.

Pädagogisches Material

Ende 2021 entwickelte das Teilnehmernetzwerk MV Plakate zur Open-Space-Beteiligungsmethode. Die Plakate entstanden auf Anfrage von Kindern, Jugendlichen und Multiplikator*innen nach einer im Herbst durchgeführten Fortbildung. Sie sollen dazu dienen, Multiplikator*innen bei Teilnehmernetzwerkprozessen und bei der Nutzung der Open-Space-Methode zu unterstützen. Die Plakate wurden im Jahr 2022 im Land verteilt.

Webpräsenz

Informationen über das Teilnehmernetzwerk MV sind auf der Webpräsenz des Landesjugendrings unter www.ljrmv.de/jugendbeteiligung, auf dem Teilnehmernetzwerkblog sowie der Anlaufstelle mvmituns.de zu finden.

Auf der LJR-Webseite gibt es allgemeine Informationen zu den Zielen und Ange-

boten des Netzwerks sowie Porträts und Kontaktadressen aller Teilnehmernetzwerkmoderator*innen. Auf dem Teilnehmernetzwerkblog veröffentlichen die Moderator*innen und die Koordinierungsstelle Berichte über laufende Projekte.

Unter mvmituns.de finden Interessierte die Teilnehmernetzwerkarte mit verschiedenen Teilnehmernetzwerkprojekten aus MV sowie Tipps zur Digitalen Jugendbeteiligung.

Social Media

Stark zugenommen hat die Arbeit des Teilnehmernetzwerks auf Social Media, wobei vor allem die Instagramprofile [@jugendbeteiligung_mv](https://www.instagram.com/jugendbeteiligung_mv) und [@digitalejugendbeteiligung](https://www.instagram.com/digitalejugendbeteiligung) bespielt werden. Das Teilnehmernetzwerk teilte im Jahr 2022 vor allem Veranstaltungshinweise. Das Projekt Digitale Jugendbeteiligung erkärt auf Instagram, Twitter, Tiktok und Facebook regelmäßig Begriffe, stellt Tools vor, beantwortet Fragen und teilt Tipps rund um das Thema (digitale) Beteiligung. Zusätzlich betreiben einige der Teilnehmernetzwerkmoderator*innen eigene Social-Media Profile.

**Wer mehr über die Arbeit des Teilnehmernetzwerkes erfahren möchte,
kann uns gerne kontaktieren und bei Instagram folgen.**

Instagram:

[@jugendbeteiligung_mv](https://www.instagram.com/jugendbeteiligung_mv)
[@jugendbeteiligung_sn](https://www.instagram.com/jugendbeteiligung_sn)
[@kijubehro](https://www.instagram.com/kijubehro)
[@digitalejugendbeteiligung](https://www.instagram.com/digitalejugendbeteiligung)

Webseiten:

www.ljrmv.de/jugendbeteiligung
www.beteiligungsblog.de



3. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Studie und Fachtag zur Internationalen Jugendarbeit (IJA) in Mecklenburg-Vorpommern

Internationale Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis und zum friedlichen Zusammenleben von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus unterschiedlichen Ländern. Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten Internationaler Jugendarbeit in unterschiedlichen Formaten und bezogen auf viele Länder. Allerdings profitieren von diesen Angeboten nicht alle Jugendlichen in gleicher Weise. Fest steht, dass junge Menschen mehrheitlich ein prinzipielles Interesse an den unterschiedlichen internationalen Formaten und Angeboten haben. Dies belegt die 2019 veröffentlichte bundesweite Studie mit dem Titel: „Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch, Zugänge und Barrieren“¹ In Mecklenburg-Vorpommern wurde im Anschluss an die Ergebnisse und Schlussfolgerungen dieser Studie ein Analyse- und Entwicklungsprozess zur Situation der Internationalen Jugendarbeit im eigenen Bundesland angestoßen. Der Landesjugendring M-V hat sich gefragt, warum es nicht mehr Angebote Internationaler Jugendarbeit in M-V gibt und dazu eine eigene landesweite Studie zusammen mit Forscher*innen aus dem Forschungskonsortium der Zugangsstudie entwickelt. Das Forschungskonsortium, bestehend aus Dr. Helle Becker von Expertise und Kommunikation für Bildung und dem Team des Forschungsschwerpunktes Nonformale Bildung der TH Köln unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Thimmel

1 Becker, Helle / Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2019): Die Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch. Zugänge und Barrieren. Frankfurt/M. Online Material unter: <https://www.zugangsstudie.de/>

hatte in einem ersten Schritt über umfassende Recherche und Expert*inneninterviews zu strukturellen Bedingungen Erkenntnisse gesammelt, Hypothesen generiert und die Basis zur Erstellung eines Online-Fragebogens geschaffen. In der Online-Befragung wurden 84 hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte aus dem gesamten Feld der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit befragt. Anfang 2022 veröffentlichte der LJR M-V die Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“².

Fachtag „Internationale Jugendarbeit in M-V in den Fokus rücken! Fachtag zur Studie Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“

Um die Ergebnisse der Studie den Fachkräften aus Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Verwaltung sowie den politischen Entscheidungsträger*innen zu präsentieren und einen dialogischen Austausch darüber zu fördern, wurde am 27. September 2022 in Rostock der Fachtag „Internationale Jugendarbeit in M-V in den Fokus rücken! Fachtag zur Studie, Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ veranstaltet. Unter der Regie von Landesjugendring M-V und transfer e.V. und unter Beteiligung von Dr. Helle Becker und Prof. Dr. Andreas Thimmel wurden die zentralen Ergebnisse dort vorgestellt und diskutiert. Im Folgenden werden die interessantesten Erkenntnisse der Studie thematisch gegliedert dargelegt und (in blau) um die Perspektiven und Beschlüsse der

2 Alla, Younes / Becker, Helle / Kusber, Maurice / Thimmel, Andreas 2021: Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Essen/Köln Online unter: https://www.ljrmv.de/media/files/files/Studie%20IJA%20in%20Mecklenburg-Vorpommern-fin_20220613.pdf

Teilnehmer*innen des Fachtags vom 27. September 2022 ergänzt.

Einschätzung zum Interesse der Jugendlichen in M-V

Insgesamt deckt sich die Einschätzung der befragten Fachkräfte mit den Ergebnissen der Zugangsstudie, nach der 63 % der jungen Menschen potenziell Interesse an Angeboten der IJA haben.

In ihrer Präsentation der Studienergebnisse berichtete Dr. Helle Becker, dass sich bereits bei den Expert*innen-Interviews der Eindruck verstärkte, dass Fachkräfte um das große Interesse der Jugendlichen wissen. Auch die Teilnehmenden des Fachtags sehen sich bestätigt durch die Studie und sind sich einig: „Wir brauchen keine Diskussion mehr über das Interesse junger Menschen – es ist gesetzt!“

Finanzierung Internationaler Jugendarbeit in M-V

Die Ergebnisse der Studie lassen darauf schließen, dass Träger in M-V viele unterschiedliche Finanzierungsquellen nutzen und zur Abdeckung ihrer Kosten auf Mischfinanzierung angewiesen sind. Dies geht u. a. mit einem hohen Verwaltungsaufwand einher und kann erklären, warum eine große Zahl der befragten erfahrenen Fachkräfte die Finanzierung von internationalen Angeboten als kompliziert (61 %) und zu aufwendig (46 %) empfinden.

Die Teilnehmer*innen unterstreichen, dass die Finanzierung oftmals kompliziert ist und daher ein abschreckender Faktor sein kann. Hinzu kommen oftmals Probleme, wenn die eigene Personalstelle ESF-gefördert ist.

Institutionelle Unterstützung - Bedingungen bei Trägern für Internationale Jugendarbeit und Einschätzungen zur

Anerkennung von IJA in Politik und Verwaltung

Die Aussagen der Befragten bestätigen das Narrativ, dass IJA oft als „Zusatzaufgabe“ oder „Luxusaktivität“ gesehen wird und sich erfahrene und engagierte Fachkräfte der IJA als „Einzelkämpfer*innen“ begreifen. Auffällig ist, dass viel mehr Fachkräfte ohne Erfahrung als Fachkräfte mit Erfahrung der Meinung sind, dass IJA mehrheitlich nicht als Aufgabe von Jugendarbeiter*innen gesehen wird. Dieses Bild verstärkt sich zusätzlich durch die Einschätzung von allen befragten Fachkräften, dass sie den Stellenwert von IJA in Politik und Verwaltung als überwiegend gering einschätzen.

Fakt ist jedoch, dass IJA auf Bundesebene sowohl als Querschnittsaufgabe als auch als eigenständiges Arbeitsfeld der gesamten Kinder- und Jugendhilfe verankert ist. Alle Kinder und Jugendlichen sollen Zugang zu Angeboten und unterschiedlichen Formaten der IJA haben. Auch das Kinder- und Jugendförderungsgesetz Mecklenburg- Vorpommern (§2 Abs. 4 Nummer 4 KJfG M-V) benennt Internationale Jugendarbeit als einen

Schwerpunkt der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Teilnehmer*innen des Fachtags bestätigten den Eindruck, dass IJA in Verwaltung auf Landes- und Kommunalebene bedauerlicherweise keinen hohen Stellenwert einnimmt.

Vernetzung und Kooperation

In M-V spielen bei der Planung, Umsetzung und Nachbereitung von internationalen Maßnahmen nicht nur partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern eine Rolle, sondern auch Kooperationen mit Partnern und Netzwerken auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene. Kooperationen sind also eine große Ressource und ein starkes Unterstützungspotential, um dem „Einzelkämpfertum“ entgegenzuwirken. Bei dem Fachtag wurde große Offenheit zur weiteren Vernetzung untereinander und zur Planung von Vernetzungs- und Kooperationsveranstaltungen signalisiert.

Resümee

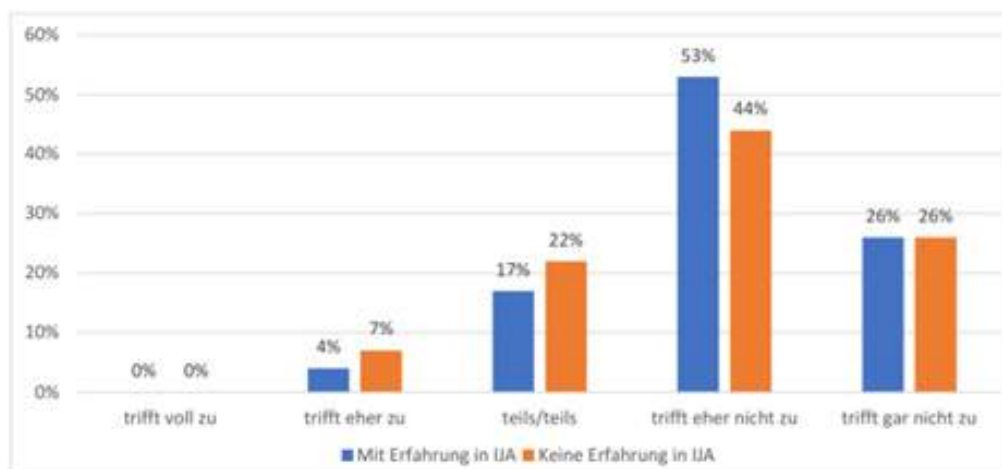
Als Fazit dieses gesamten Folgeprozesses in M-V zur Zugangsstudie lassen sich

folgende Kernpunkte für eine Stärkung der Internationalen Jugendarbeit in M-V festhalten:

- Internationale Jugendarbeit braucht einen höheren Stellenwert in Politik und Verwaltung, um diesen auch bei den Trägern und Jugendvereinen zu erreichen.
- Es braucht eine breit aufgestellte Jugendarbeit mit umfassender und langfristig angelegter Personalausstattung als Basis für internationale Angebote und als vertrauenswürdige Schnittstelle zu den Jugendlichen.
- Wo immer möglich, sollte die Finanzierung vereinfacht werden.
- Vernetzung und Kooperation zwischen den Jugendarbeits-Akteur*innen in M-V müssen weiter gestärkt werden.

Text:

Nina Festing (transfer e. V.) und Reinhold Uhlmann (LJR M-V)



Zustimmung zu der Aussage: „Internationale Jugendarbeit wird von Entscheidungsträger*innen und Verwaltung als Regelaufgabe der Jugendarbeit angesehen.“ (keine vs. wenig/viel Erfahrung, N=84, Angaben in Prozent)

3. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

Internationale Jugendbegegnung COMMPASS – COMMunication PASSing barriers

Eines der größten LJRMV-Projekte im Jahr 2022 war die Jugendbegegnung COMMPASS. Bereits seit Anfang 2021 wurde sie geplant und vorbereitet. Zwischen dem 5. und 13. August 2022 war es dann schließlich soweit: Auf Schloss Bröllin bei Pasewalk kamen rund 70 junge Menschen aus fünf Ländern zusammen.

Ziele der Jugendbegegnung

In erster Linie sollte COMMPASS ein großer Impuls für internationale Jugendarbeit insbesondere in M-V sein. Das Ziel war, weitere Jugendorganisationen für internationale Aktivitäten zu motivieren und zu begeistern. Sie wurden zur Mitarbeit eingeladen und es wurden Möglichkeiten geschaffen, um neue internationale Kontakte zu knüpfen. Den teilnehmenden Jugendlichen sollte gerade nach der Corona-Zeit ein eindrückliches Gemeinschafts- und Austauscherebnis mit nachhaltigen (Lern-)Wirkungen ermöglicht werden. Insgesamt sollte das Projekt Barrieren in Bezug auf Inklusion und Diversität abbauen – schließlich lautete auch das Motto „Kommunikation über Barrieren hinweg“.

Programmablauf und Highlights

Am Freitag, den 5. August trudelten nachmittags und abends die Teilnehmer*innen ein. Sie kamen per Zug aus der Bretagne, per Flugzeug aus Albanien und der Türkei, per Bus aus Polen und auf verschiedenen Wegen aus M-V. Bereits am ersten Abend mischten sich die verschiedenen Gruppen und die Jugendlichen saßen entspannt zusammen. Am nächsten Tag startete das offizielle Programm, dabei standen insbesondere Kennenlernen und Teambuilding im

Vordergrund. Am Abend wurden die Hauptworkshops vorgestellt, welche das Programm der folgenden Tage prägen sollten. Zur Auswahl standen:

- Theater,
- Musik,
- Tanz,
- Experimentelles Schreiben, Land Art,
- Do it yourself (D. I. Y.) und
- Media (Film und Foto).

Die Hauptworkshops fanden in den kommenden Tagen in der Regel vormittags und zum Teil nachmittags statt. In diesen wurden die Jugendlichen von verschiedenen Trainer*innen dabei begleitet, ihre Botschaften an die Welt auf kreative und künstlerische Weise rüberzubringen. Die Jugendlichen brachten viele eigene Ideen mit, zusätzlich gab es Sonntagnachmittag noch weitere Input-Workshops. Diese drehten sich um die folgenden Themen:

- Kommunikation,
- Internationale Kooperation,
- Globale Gerechtigkeit & Utopie und
- Jugendbildung und -beteiligung.

Ein Workshop zu Klimaschutz und vegane Ernährung konnte leider nicht stattfinden. Da das Essen bei COMMPASS überwiegend vegan war, wäre er sicher umso interessanter gewesen.

Zum Tagesablauf gehörten neben den Workshops morgendliche Plena, bei denen Tagesablauf und Anliegen der Teilnehmer*innen besprochen werden konnten. An fast jedem Abend fand ein International Evening statt. Dabei präsentierten die einzelnen Gruppen ausgewählte Aspekte aus ihren Ländern. Oft standen Kulinarisches und Tanz im Mittelpunkt und immer ging es sehr spaßig und freudig zu. Kein Wunder, dass diese Abende zu den absoluten Highlights bei

COMMPASS zählten. Highlights gab es aber noch weitere:

Wie die Exkursionen nach Sczcecin und Ueckermünde am Dienstag oder der Markt der Organisationen und Ideen am Mittwoch. Auf dem Markt präsentierten sich alle am Projekt beteiligten Organisationen sowie weitere Jugendorganisationen aus M-V, die für diesen Programmpunkt zusätzlich anreisten. Dabei gab es rund 20 Kurzpräsentationen auf der Bühne, etwa 10 Stände und dementsprechend sehr viel Vernetzung.

Am Donnerstag folgte der Höhepunkt der Jugendbegegnung: Die Ergebnisse der Hauptworkshops wurden präsentiert. Entsprechend dem prozessorientierten Charakter der Veranstaltung wurde der Ablauf der Ergebnispräsentation erst am selben Tag geplant, aber er war, wie so Vieles bei COMMPASS, total passend und schön. So zauberten die Performances aus Tanz, Theater, Musik und D. I. Y. eine ganz besondere Atmosphäre in die große Halle von Schloss Bröllin. Neben der Halle, zwischen Bäumen und Gräsern, wurde diese Atmosphäre mittels der Installation aus dem Schreib- und Land-Art-Workshop erschaffen. Zudem konnte am Abend das Ergebnis des Film-Workshops bewundert werden – eine professionelle Dokumentation der Jugendbegegnung! Danach hatten sich alle einen ausgelassenen Abend und das Ausschlafen am nächsten Morgen wirklich verdient. Der Freitag klang mit Feedback und Follow-Up-Ideen aus.

Inklusion

Ein wichtiges Ziel der Jugendbegegnung war es, für verschiedenste Jugendliche sehr inklusiv zu sein. So standen bei den Hauptworkshops ganz unterschiedliche Ausdrucks- und Kommunikationsformen im Vordergrund (Tanz, Theater, Musik etc.), um etwaige Sprachbarrieren mög-



3. INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

lichst niedrig zu halten. Dieser Ansatz hat sehr gut funktioniert. Darüber hinaus war vorgesehen, auch gehörlose beziehungsweise hörbbeeinträchtigte Jugendliche teilnehmen zu lassen. Dafür hätten wir, dank der inklusionsorientierten Erasmus+-Förderung, Gebärdendolmetscher*innen engagieren können. Jedoch hatten sich keine Jugendlichen mit diesem Bedarf angemeldet. Wahrscheinlich müssen sich derartige Angebote des LJR M-V noch weiter herumsprechen. Teilgenommen haben jedoch Jugendliche mit Fluchterfahrung. Diese Zielgruppe erreichen wir inzwischen relativ gut.

Feedback der Teilnehmer*innen

Im Rahmen des Projektes wurde zweimal per Online-Fragebogen schriftliches Feedback der Teilnehmer*innen eingeholt. Das erste Mal direkt am Ende der Jugendbegegnung und das zweite Mal rund vier Monate nach der Veranstaltung. Bei der ersten Umfrage beteiligten sich 45 der 56 Teilnehmer*innen, bei der zweiten waren es noch 15. Im Mittelpunkt der ersten Abfrage standen vor allem die einzelnen Elemente der Veranstaltung. Dabei gab es fast nur gutes und sehr gutes Feedback. Besonders positiv bewertet wurden: die Zusammenarbeit zwischen Teamer*innen und Teil-

nehmer*innen, die Workshops und deren Leiter*innen, der gute Programmablauf, Sicherheit und Corona-Maßnahmen sowie die Atmosphäre und die Location. Dabei ist zu betonen, dass Schloss Bröllin eine wirklich wundervolle Lokalität ist und sehr gute, vielfältige Voraussetzungen für ein derartiges Projekt bietet. Lediglich das Essen wurde nicht ganz so gut bewertet, aber manchmal ist es ja auch nicht leicht, den Geschmack aller zu treffen. Mit der Befragung im Dezember sollte ermittelt werden, inwieweit die mittelfristigen Projektziele auf Ebene der Teilnehmer*innen erreicht wurden. Die Antwort darauf ist ein klares Ja! Zu bedenken dabei ist jedoch die geringe Rücklaufquote. Die Befragten gaben aber an, dass COMMPASS ein außerordentlich eindrucksvolles Austauscherebnis war und sie dabei sehr viel gelernt haben. Das Projekt trug bei ihnen auch maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Verbesserung sprachlicher Fähigkeiten bei. Sie haben die Begegnung als sehr inklusiv erlebt und sind größtenteils noch mit Teilnehmer*innen aus anderen Ländern in Kontakt. Außerdem habe COMMPASS bei ihnen viel Interesse geweckt, um an weiteren Jugendprojekten in den Bereichen Internationales oder Beteiligung mitzuwirken.

Resümee aus Sicht des LJR M-V

Aus der Perspektive des LJR M-V war das Projekt ein großer Erfolg. Die Beteiligten und auch Außenstehende haben es als eine außerordentlich schöne und sehr gelungene Veranstaltung erlebt. Trotz ein paar weniger Bedenken im Vorhinein wurde die sehr gute Durchführbarkeit eines solchen Großprojekts bewiesen. Das Projekt hat viele neue Kontakte und Verbindungen gebracht, die zum Teil schon für weitere internationale Projekte genutzt werden. Insgesamt hat die internationale Jugendarbeit durch COMMPASS in den LJR-Strukturen einen Zuwachs an Aufmerksamkeit erfahren, gerade jetzt nach der Corona-Zeit. Weitere internationale Maßnahmen entstehen nun aber natürlich nicht von allein. Der LJR M-V wird daher am Ball bleiben und interessierte Jugendvereine nach Kräften unterstützen sowie weiterhin internationale Projekte initiieren. Wir erwarten, dass andere Partner*innen, insbesondere aus Politik und Verwaltung, mitziehen.

Fotos und Videos zu
COMMPASS unter
www.ljrmv.de/commpass





Deutsch-Französischer Jugendaustausch

Anfang 2022 veröffentlichte der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. die Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“. Die Studie zeigt, dass es in Mecklenburg-Vorpommern „bisher keine flächendeckenden internationalen Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ gibt. Die Gründe dafür lauten unter anderem: knappe Personal- und Zeitressourcen bei den Trägern, prekär finanzielle Absicherung und aufwendige Beantragung von Fördermitteln. Um dieser Situation entgegenzuwirken, unterzeichnete der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern im Mai 2022 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW, www.dfjw.org). Die Kooperationsvereinbarung gilt im Zeitraum 2022 bis 2024. Ziel der Kooperationsvereinbarung ist es, die deutsch-französische Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken. In diesem Zusammenhang ist seit Mai 2022 die Stelle der Referentin für den deutsch-französischen Jugendaustausch (bi- und trilateral) beim Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern angedockt und mit Camille Naulet besetzt. Camille Naulet bietet unter anderem individuelle Beratungsangebote für Träger an. Sie begleitet Träger in der Projektentwicklung sowie bei der Beantragung von Fördermitteln beim Deutsch-Französischen Jugendwerk.

Bestandsaufnahme zum Stand deutsch-französischer Projekte in Mecklenburg-Vorpommern

Um Unterstützungsangebote, die ab 2023 zur Verfügung stehen sollen, möglichst nah an den Bedarfen der Akteure in Mecklenburg-Vorpommern zu gestalten,

fürte Camille Naulet 2022 Interviews mit verschiedenen Organisationen durch. Ziel der Interviews war es, hemmende Faktoren sowie Bedarfe der Träger in Mecklenburg-Vorpommern zu erfassen. Daraus entstand eine Bestandsaufnahme zum Stand deutsch-französischer Projekte in Mecklenburg-Vorpommern. Auf dem Fachtag „Internationale Jugendarbeit in M-V in den Fokus rücken! Fachtag zur Studie Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ wurde die Bestandsaufnahme vorgestellt. Die Bestandsaufnahme enthält sowohl die Ergebnisse der Interviews als auch Empfehlungen für die Unterstützung von Trägern bei der Umsetzung von deutsch-französischen und trilateralen Projekten in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Studie steht zum Download auf www.ljrmv.de zur Verfügung.



**Bestandsaufnahme:
Stand deutsch-französischer
Projekte in Mecklenburg-
Vorpommern**

4. KINDER BRAUCHEN FERIEN 2022

Nach Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention besitzen Kinder grundsätzlich ein Recht auf Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben und staatlicher Förderung. Daher ist eine Forderung des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommerns, dass es jedem Kind in MV ermöglicht werden muss, in den Ferien wegzufahren oder einen selbstbestimmten und unbürokratischen Zugang zu außerschulischen Angeboten zu erhalten!.

Viele Eltern können für ihre Kinder keine Freizeit buchen, da sie die notwendigen Beträge oder Zuzahlungen nicht leisten können. Dies trifft insbesondere für von Armut betroffene Familien mit mehreren Kindern zu. Für den Bereich der sozialen und kulturellen Teilhabe sind die Förderquoten (zumindest in Mecklenburg-Vorpommern) stark ausbaufähig.

Der Landesjugendring M-V und seine Mitglieder sehen daher hohen Handlungs- und Nachholbedarf. Mit dem Projekt „Kinder brauchen Ferien“ fördert der Landesjugendring M-V gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) und der Stiftung Demokratische Jugend Ferienfreizeiten für benachteiligte junge Menschen unkompliziert und diskriminierungsfrei. Die maximale Fördersumme je Teilnehmer*in und Veranstaltung ist mit einem Betrag von 150,- Euro festgesetzt. Die Freizeiten müssen durch gemeinnützige Träger der Jugendarbeit durchgeführt werden.

Hinter „Kinder brauchen Ferien“ versteckt sich auch ein pädagogischer und entwicklungspsychologischer Ansatz. Die Kinder und Jugendlichen können im Falle einer Bezuschussung frei und selbstständig aus den bestehenden landesweiten Ferienangeboten eine Wunschfreizeit wählen. Durch das Projekt haben junge



Menschen erstmals eine freie Wahl, wie sie ihre Ferien verbringen möchten. Zudem fördern wir keine Veranstaltungen, welche sich nur an benachteiligte Kinder und Jugendliche richten. Vielmehr sollen freie durchmischte Teilnehmendenkreise entstehen. Gemeinsame Erlebnisse sollen ermöglicht werden, unabhängig von der sozialen Herkunft, der Staatsbürgerschaft oder einer physischen, seelischen oder psychischen Einschränkung oder Erkrankung.

Im Jahr 2022 konnten wir die Gesamtfördersumme einmalig erhöhen. Es wurden mit über 400 Anträgen mehr Anträge als in allen Jahren zuvor gefördert.

www.ljrmv.de/kinder-brauchen-ferien



Ich möchte mich bedanken, dass es mir ermöglicht worden ist bei der Fahrt nach Potsdam mitzufahren.

Die Zeit war sehr schön und wir hat viel erlebt.

Zum Beispiel waren wir im Filmpark-Babelsberg. Ich war vorher noch nie dort und es war sehr schön und spannend.

Zudem waren wir noch auf dem Fernsehturm und im DDR-Museum.

Abends nach dem Essen haben wir uns immer zum spielen getroffen. Zu Hause hätte ich nur in meinem Zimmer gesessen und so hatte ich ein paar soziale Kontakte.

Vielen herzlichen Dank!

Johanna Lupelow

5. SCHUTZKONZEPT / 6. EHRENAMT

Wir schauen nicht weg.

Mit dem Schutzkonzept unterstreicht der Landesjugendring MV die Bedeutung des Kinderschutzes in der Jugend(verbands)arbeit. Mit dem Leitfaden für Veranstaltungen des LJR, bei denen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teilnehmen, schaffen wir ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit grenzverletzendem Verhalten, Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt. Konkret wurde eine Selbstverpflichtungserklärung sowie eine Checkliste für die Planung, Umsetzung und Nachbereitung von Veranstaltungen mit jungen Teilnehmer*innen erarbeitet.

Zudem gibt es Vorgaben und einen Leitfaden für Mitarbeitende in der Geschäftsstelle und für den ehrenamtlichen Vorstand. Zentral ist dabei das Beratungs- und Meldeverfahren, in dem geregelt ist, wie mit einem Verdachtsfall umzugehen ist.

Das Thema Kinderschutz ist und bleibt ein zentrales Anliegen des Landesjugendrings MV. Wir bleiben dazu innerhalb der Landesjugendverbände beständig im Dialog und werden uns weiter für einen nachhaltigen Kinder- und Jugendschutz einsetzen.

Schutzkonzept des Landesjugendrings zum Download.



Ehrenamt JuLeiCa

Die Jugendleitercard (JuLeiCa) zählte im Jahr 2022 zu den Schwerpunkten im Landesjugendring. 2022 wurde mit einem neuen Antragssystem in das Jahr gestartet. Zum Start konnten Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit an einer Online-Schulung teilnehmen. Neben

der Online-Schulung hat der Landesjugendring bei verschiedenen Trägern das Modul Rechts- und Versicherungsfragen online und in Präsenz angeboten.

In der zweiten Jahreshälfte konnten über ein Projektbudget neue JuLeiCa-Flyer, Postkarten und Merchandise-Artikel erstellt werden. Zudem entstand ein JuLeiCa-Trailer. Die Produkte haben das Ziel, die Marke JuLeiCa in Mecklenburg-Vorpommern fester zu verankern und somit die Beantragung der JuLeiCa durch die Teilnehmer*innen einer erfolgreichen Schulung zu einem festen Bestandteil der Ausbildung werden zu lassen.

Neben diesen Neuerungen im Bereich der JuLeiCa wurden über das Jahr hin verteilt von Vorstand und Geschäftsstelle zahlreiche politische Gespräche geführt, die einen Ausbau und Verbesserung der JuLeiCa-Vergünstigung zum Ziel hatten.



Bundesweiter Austausch

Auch im Jahr 2022 fanden regelmäßig bundesweite Landeszentralstellentreffen zur JuLeiCa statt. Hier waren neben einer bundesweiten JuLeiCa-Kampagne die Überarbeitung der Qualitätsstandards Thema.

Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2022 gab 287 neue Kartenanträge und 57 Kartenverlängerungen. In Summe wurden 2022 somit 344 Karten beantragt, was eine Steigerung von 56 % zum Vorjahr bedeutet. Bis zum 31. Dezember 2022 gab es insgesamt 817 ausgebildete Jugendleiter*innen in Mecklenburg-Vorpommern.

Ehrenamtmesse: Ohne das junge Ehrenamt ist Jugend(verbands)arbeit nicht denkbar.

Vom 18.10. bis 22.10.2022 fand die Ehrenamtmesse, veranstaltet vom DRK Landesverband MV, digital statt. Es war uns ein besonders Anliegen mitzuwirken, um das junge Ehrenamt damit wertzuschätzen, auf die Vielfalt hinzuweisen, auf die Chancen und auch auf die Herausforderungen. In den Eingangsstatementen für die Messe hat Dr. Ina Bösefeldt eben diese Punkte als besonders bedeutsam hervorgehoben und noch einmal den Blick dafür geschärft, dass gerade junges Ehrenamt eine starke hauptamtliche Struktur braucht und das heißt: finanzielle Ressourcen. Junges Ehrenamt fällt nicht vom Himmel. Da müssen Türen geöffnet und Angebote geschaffen werden. Zentral wichtig ist zudem die Qualifikation. In den meisten außerschulischen Bereichen ist die Jugendgruppenleiter*innenausbildung ein zentraler Raum, eine besondere Zeit, in der junge Menschen aus dem Kreis der Teilnehmer*innen zu Ehrenamtlichen wachsen und das mit jeder Menge Spaß und Gemeinschaftsgefühl. Die Austauschrunde zum jungen Ehrenamt auf der digitalen Messe am 22.10.2022 hat all diese Aspekte - und noch viel mehr - aus den unterschiedlichen Perspektiven junger ehrenamtlich engagierter Menschen und hauptamtlich in der Jugend(verbands)arbeit Tätigen ausgeleuchtet. Wirklich spannend und noch immer auf YouTube abrufbar.

Für uns ist die Unterstützung und Förderung des jungen Ehrenamtes sowohl Herzensanliegen als auch zentrale Aufgabe.

www.ehrenamt-messen-mv.de/ehrenamtmesse-digital-2022



II. Tabellarische Ergänzungen und Anhänge zum Jahresbericht 2022

AKTIVITÄTEN GREMIENARBEIT

Vollversammlung

Die 35. Vollversammlung des LJR M-V e.V. fand am 02. April 2022 in Schwerin statt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der internationalen Jugendarbeit. Die Auseinandersetzung rund um innerverbandliche Routinen und neue Optionen, immer mit Blick auf die gemeinsame internationale Jugendbegegnung COMMPASS im August 2022, haben viele Impulse hervorgebracht. Im formalen Teil konnte die Satzungsänderung mit großer Mehrheit beschlossen werden. Damit hat der Landesjugendring M-V e.V. eine dringend notwendige Aktualisierung nun auch in der Satzung vollzogen und damit den Stellenwert von Diversität und Geschlechtergerechtigkeit maßgeblich erhöht. Überdies fanden die Vorstandswahlen ebenso statt wie der Diskurs zur Finanzlage. Der Austausch über alle Themenfelder hinweg spiegelt die herausfordernden Zeiten wider.

Hauptausschuss

Im Jahr 2022 trat der Hauptausschuss des Landesjugendrings fünfmal, inklusive einer Klausur, zusammen. Hauptausschüsse dienen der Vernetzung und dem Austausch, sie dienen dazu gemeinsame Pläne zu schmieden und Strategie abzusprechen. Ebenso werden sie inzwischen regelmäßig als gemeinsame Weiterbildungsorte verstanden. In 2022 gab es Weiterbildungsimpulse zu folgenden Themenfeldern:

- Aktuelle Belastungssituation von Kindern und Jugendlichen (Prof. Dr. Birgit Leyendecker)
- Modul Erlebnispädagogik auf der Peene (Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung Ueckerkünde)
- Lebenswelt junger Migrant*in in MV (Jana Michael - Integrationsbeauftragte der Landesregierung)
- Prävention / Schutzkonzept (Claudia Gaschler und Dr. Ina Bösefeldt)

Ein Finanzhauptausschuss im Jahr ist ganz und gar den Zahlen gewidmet. Die finanzielle Situation beschäftigt uns in der Jugendverbandsarbeit das ganze Jahr - fraglos. Und in diesem Jahr, was in finanzieller Hinsicht die ohnehin oftmals prekäre Lage zuspitzte, war das nicht anders. Es ging im Schwerpunkt um die nicht auskömmliche Förderung von Kinder- und Jugendfreizeiten, ebenso wie um die nicht ausreichenden Förderung der Landesjugendverbände. Die Klausur konnte in Präsenz stattfinden. Die Themenvielfalt auf der Klausur reichte von internationaler Jugendarbeit, über den Ganztags- und den kollegialen Austausch mit dem Landesfachverband der Schulsozialarbeit bis zu Weiterbildungsbedarfen. Intensiv beschäftigt haben wir uns außerdem mit der Situation des jungen Ehrenamtes in MV und mit der Weiterentwicklung der Jugendgruppenleiter-Card (Juleica). Wir sind bewegt und wir bewegen.

Vorstand

Im Jahr 2022 kam der Vorstand des Landesjugendrings M-V e.V. vierzehnmal zusammen, darunter waren eine zweitägige Klausurtagung und eine ganztägige Sitzung – auf der Themenliste standen unter anderem intensive jugendpolitische Debatten, die Verknüpfung zur Lebenswelt der jungen Menschen, die Vernetzungsarbeit mit den Verbänden. Der Vorstand des LJR M-V hat sich all diesen Feldern gewidmet, hat seine Richtlinienkompetenz wahrgenommen, hat Repräsentationstermine genutzt, um die Anliegen der jungen Menschen an die politischen Entscheider*innen zu kommunizieren, die Verbandstour begleitet, die Gremiensitzungen vor- und nachbereitet und inhaltliche Schwerpunkte fokussiert und bearbeitet. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die Förderung der internationalen Jugendarbeit,

GREMIENARBEIT / PROJEKTE 2022

die Auseinandersetzung mit der diversitätsorientierten Organisationsentwicklung und die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für den Landesjugendring M-V.

Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe

Der Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe hat sich 2022 insgesamt zu vier Online-Sitzungen und einem Präsenztreffen getroffen. Mit landesweiter Perspektive tauschten sich die Kolleg*innen zu Erfahrungen und Entwicklungen vor Ort aus: Beispielsweise die Mitwirkung in den Jugendhilfeausschüssen, die Jugendhilfeplanungen, die Partnerschaften für Demokratie oder kommunale jugendpolitische Konzepte. Regelmäßig stand das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung und der Stärkung vom Beteiligungsnetzwerk MV auf den Tagesordnungen. Das Jahr 2022 war für mehrere Jugendringe – abseits vom Landesrat – geprägt durch personelle Veränderungen und neue Arbeitsfelder.

PROJEKTE 2022

Satzungsneufassung

Im Rahmen der AG Struktur wurde in den vergangenen Jahren die Satzung sowie die unterschiedlichen Geschäftsordnungen der Gremiensitzungen des Landesjugendrings überarbeitet. Hier wurde der Fokus auf eine notwendige Aktualisierung der Satzung und Geschäftsordnungen mit Hinblick auf die Durchführung von Online-Formaten gelegt. Ebenso wurde die Satzung auch auf die aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst und erneuert.

Eine weitreichende inhaltliche Änderung ist die Möglichkeit für Arbeitsgemeinschaften, Mitglied im Landesjugendring zu werden. Hier können Jugendverbände im Landesjugendring mitarbeiten, die noch keine eigene Landesebene haben. Ebenso haben sich die Mitglieder des Landesjugendrings inhaltlich verpflichtet, sich der Prävention sowie dem Kinder- und Jugendschutz zu widmen. Im Landesjugendring gibt es seit der Neufassung der Satzung eine Doppelspitze der Vorstandssprecher*innen, die paritätisch besetzt werden soll. Auf der Vollversammlung am 02.04.2022 wurde die Satzung beschlossen und ist in Kraft getreten.

Seminar Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung

Bei dem zweitägigen Seminar in Rostock kamen insgesamt 13 Personen aus der Jugend(verbands)arbeit von M-V mit zwei erfahrenen Trainer*innen zusammen. Verschiedene Aspekte von Diversität und Diskriminierung wurden beleuchtet, oft anhand der Diskriminierungsform Rassismus. Zunächst standen Motivation, Ziele und Werte der Teilnehmer*innen im Mittelpunkt. Darauf folgte eine Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen: Welche spielen in der eigenen Organisation (potenziell) eine Rolle? Nach der Definition von Rassismus rückten dann die Organisationen der Teilnehmer*innen stärker in den Fokus. Dabei wurden kritische Fragen, Probleme und Lösungen gesammelt. Am Ende diskutierten die Anwesenden konkrete Maßnahmen, die sie in ihren Organisationen angehen möchten. Für eine Reflektion des Seminars und zur Besprechung weiterer Wege gab es in den Folgewochen Online-Coaching-Stunden.

Bundesweites Vernetzungstreffen der Fach- und Servicestellen Kinder- und Jugendbeteiligung

Vom 13. – 14. Oktober 22 fand in Berlin das siebte Vernetzungstreffen der Fach- und Servicestellen für Kinder- und Jugendbeteiligung statt. Vertreten waren alle 16 Bundesländer und Kolleg*innen vom Deutschen Kinderhilfswerk. Neben der Vernetzung

PROJEKTE 2022 / LANGZEITPROJEKTE

standen u.a. folgende Themen dem Programm: Dachstruktur der Servicestellen, Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung, mögliche Landeskonzepte bzw. Landesstrategien der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der aktuelle Sachstand der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in den einzelnen Ländern.

Take 5 for Europe 2022

„Take 5 for Europe“ ist eine Reihe von Jugendkonferenzen in den fünf norddeutschen Bundesländern. Junge Menschen entwickeln dabei für Europa ihre Ideen und Forderungen. Diese gelangen in den politischen Prozess, da auch Politiker*innen mit am Tisch sind. Hinter Take 5 steht ein Netzwerk von Jugendorganisationen und den Landesjugendbehörden aus Norddeutschland.

Pandemiebedingt musste Take 5 in 2020 und 2021 leider ausfallen oder verkürzt online stattfinden. Im Juli 2022 konnte die Jugendkonferenz dann aber endlich wieder im gewohnten Format durchgeführt werden. Insgesamt 65 Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit den Themen „Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit“, „Demokratie und Sicherheit in Europa“, „Bildung“, „Digitalisierung und Datenschutz“ und „Generationengerechtigkeit“. Zum Abschluss des Dialogs schlossen die Jugendlichen Wetten mit den Politiker*innen, die im Sommer 2023 in einer Kurzveranstaltung überprüft werden sollen. Ausgerichtet wurde dieses Take 5 in Bad Segeberg vom Landesjugendring Schleswig-Holstein.

LANGZEITPROJEKTE

Beteiligungsnetzwerk M-V

Seit Januar 2019 setzt das Beteiligungsnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern die Arbeit der Beteiligungswerkstatt MV (2001-2018) fort. Gefördert wird das Beteiligungsnetzwerk MV von dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern. Das Netzwerk unterstützt und stärkt Kinder- und Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern. Es besteht aus regionalen Moderator*innen, die in Landkreisen und kreisfreien Städten in MV aktiv sind sowie landesweiten Referent*innen. Sie beraten und unterstützen bei Beteiligungsprojekten.

Seit 2019 arbeiten fünf Beteiligungsmoderator*innen in Rostock, Schwerin, Wismar und Greifswald, darunter die Koordinationsstelle, die beim Landesjugendring MV angedockt ist. Ab November 2022 gibt es eine weitere Beteiligungsmoderator*innen-Stelle im Landkreis Rostock.

Zusätzlich ist seit dem 01.01.2022 nach einem Trägerwechsel vom Jugendmedienverband auch das Projekt „Digitale Jugendbeteiligung“ als Teil des Beteiligungsnetzwerks mit zwei Referent*innen beim Landesjugendring angesiedelt.

JUGENDPOLITIK

Stellungnahmen und Aufrufe

In einem Beschluss vom 08. September 22 fordert der Hauptausschuss des LJR MV vom Land Mecklenburg-Vorpommern, die Finanzierung von Ferienfreizeiten auch nach dem Ende des Aufholen-nach-Corona-Pakets beizubehalten und diese regelmäßig um den Inflationsausgleich anzupassen.

Adressiert an den Ausschuss für Inneres, Bau und Digitalisierung verschickte der LJR M-V 20. September 22 eine schriftliche Stellungnahme zum Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Änderung des Landes- und Kommunalwahlgesetzes.

LANGZEITPROJKETE / JUGENDPOLITIK

Außerdem übersandte der LJR M-V am 20. September 22 dem Sozialausschuss M-V zur Anhörung des Sozialausschusses am 28. September 22 zum Thema Kindeswohlgefährdung in M-V - wirksame Handlungserfordernisse zum Schutz der Kinder und Jugendlichen.

Landesarmutskonferenz (LAK)

Der Landesjugendring ist Mitglied in der Landesarmutskonferenz Mecklenburg-Vorpommern. Seit der Mitgliederversammlung im September 2020 arbeitet Anna Herbst im Sprecher*innen-Rat mit. Im Jahr 2022 reduzierte sich der Sprecher*innen-Rat aufgrund eines Rücktritts auf drei Mitglieder. Die LAK organisiert im Frühjahr des Jahres die Mitgliederkonferenz. Im Jahr 2022 fand sie wiederholt online statt. Hier wurde gemeinsam mit den Mitgliedern im Nachgang der Mitgliederversammlung an einer Stellungnahme zu den Auswirkungen des Ukrainekrieges gearbeitet. Rund um den internationalen Tag der Armut im Oktober fand ein digitaler Fachtag zum Thema „Armut - ein nachhaltiges Thema!“ statt.

Landesfrauenrat

Der Landesjugendring ist Mitglied des Landesfrauenrats in Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 2022 konnte der Satzungsänderungsprozess im Landesfrauenrat begleitet werden. Ebenso war der Landesjugendring auf einer sehr spannenden Online-Mitgliederversammlung stimmberechtigtes Mitglied. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und Vernetzung zu den Themenfeldern beider Organisationen.

LAG Kinder- und Jugendarbeit

Die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit Mecklenburg-Vorpommern (LAG) wurde 2014 als landesweite Interessenvertretung für die Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit gegründet. Einmal im Jahr wird in Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Schabernack das Plenum veranstaltet, das offen für alle Interessierten ist. Die Koordinierung der LAG liegt beim Initiativkreis. Dieser trifft sich regelmäßig zum Austausch über regionale Entwicklungen und setzt sich aus Vertreter*innen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie von landesweiten Verbänden zusammen. Der Landesjugendring MV wird im Initiativkreis durch Anna Herbst vertreten.

Im Jahr 2022 standen vor allem die Aus- und Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf die Jugendarbeit sowie die Veränderungen der ESF-Förderrichtlinie regelmäßig auf der Tagesordnung der Initiativkreis-Treffen. Im August wurden zwei Mitglieder des Initiativkreises zu einer Anhörung zum Thema Förderung der Jugend- und Schulsozialarbeit in den Landtag eingeladen. Außerdem wandte sich die LAG mit einem Schreiben an die neuen jugendpolitischen Sprecher*innen der demokratischen Landtagsfraktionen.

Europäisches Jahr der Jugend

Auf Initiative der EU-Kommissionspräsidentin wurde 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend ausgerufen. Insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie sollten Jugendliche mit ihren Bedürfnissen und Meinungen damit wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. In M-V wurde dieses Europäische Jahr insbesondere vom Europaministerium M-V begleitet und gestaltet und zwar zusammen mit lokalen Partner*innen. Dazu zählte natürlich auch der LJR M-V. So stellten wir die Veranstaltungen Take 5 for Europe, COMMPASS und den Fachtag zur internationalen Jugendarbeit in den Rahmen des Europäischen Jahrs der Jugend. Bei Jugend im Landtag organisierten wir mit Unter-

JUGENDPOLITIK / INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

stützung des EIZ Rostock einen Europa-Workshop. Und natürlich waren wir bei der Auftakt- und bei der Abschlussveranstaltung zum Europäischen Jahr der Jugend in M-V mit dabei. Bei letzterer präsentierten wir mit Jugendlichen die Ergebnisse der genannten Veranstaltungen und kamen mit der Europaministerin Bettina Martin ins Gespräch.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Platform Network for European Youth Activities

Im Platform Network sind aktuell fast 30 Regionen aus über 20 Ländern vertreten. Die meisten liegen in Europa. Der Landesjugendring M-V ist seit 1995 dabei. Das Netzwerk dient vor allem der Partnerfindung für internationale Jugendbegegnungen, Fachkräftemaßnahmen und Freiwilligendienste. In diesem Sinne erfolgen Austausch, Koordination und Auswertung zu den jeweiligen Aktivitäten. Zentral dafür ist das alljährliche Platform-Meeting, welches 2022 in Rumänien stattfand. Für den LJR M-V nahm Michael Steiger teil. Der zweite Platz des LJR M-V wurde an eine weitere Organisation aus M-V vergeben, um so für eine breitere Vernetzung zu sorgen. Dementsprechend nahm außerdem Lea Ranck von der DRK Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH teil.

Besuch von den Jugendringen für Belarus und der Türkei

Der Deutsche Bundesjugendring ist Partner und Unterstützer der zivilgesellschaftlichen nationalen Jugendringe RADA (Belarus) und GoFor (Türkei). Dementsprechend waren Delegationen beider Jugendringe im Mai 2022 in Berlin zu Gast. Beide Organisationen interessierten sich dabei auch für Impulse zum Thema Lobbying auf regionaler Ebene. Dementsprechend war die Arbeitsweise eines Landesjugendring auch Teil des Programms. Dafür trafen die Delegationen in Greifswald mit Vertreter*innen des LJR M-V zusammen. Neben Inputs und verbalem Austausch standen außerdem der Besuch des Jugendzentrums klex und der STRAZE im Mittelpunkt.

Teamer*innenausbildung in der Slowakei

In der Jugendarbeit spielen qualifizierte Teamer*innen (Gruppenleiter*innen) eine entscheidende Rolle, insbesondere bei Freizeiten und Fahrten. Dementsprechend braucht es auch Trainings. Um dabei das Angebot der verschiedenen Juleica-Schulungen zu erweitern, wurde der LJR M-V Partner im internationalen Projekt „Leaders of Future“. Zu diesem gehörten zum einen zwei Expert*innen-Workshops in Liechtenstein und der Slowakei, an denen unser Referent Reinhold Uhlmann teilnahm. Darauf aufbauend besteht das Projekt zum anderen aus zwei Teamer*innenschulungen in der Slowakei. Sie dauern jeweils sieben Tage und vermitteln wichtige Skills für die Gruppenleitung, insbesondere bei internationalen Maßnahmen. Die erste Ausbildung fand im Juni 2022 statt, die zweite wird etwa ein Jahr später folgen. Für M-V gab/gibt es jeweils drei Plätze.

FACHTAGE

Internationale Jugendarbeit in M-V in den Fokus rücken! Fachtag zur Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“

Konferenz Kinder- und Jugendbeteiligung M-V

Am 27. September 2022 veranstaltete der LJR M-V mit Unterstützung von transfer e. V. diesen Fachtag in Rostock. Hauptthema war die vom LJR M-V in Auftrag gegebene Studie „Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“. Der Fachtag diente, um die Studienergebnisse den Fachkräften aus Jugend(verbands)arbeit, Jugendsozialarbeit und Verwaltung sowie den politischen Entscheidungsträger*innen zu präsentieren und einen dialogischen Austausch darüber zu fördern. Ein Bericht mit den wichtigsten Ergebnissen findet sich in diesem Jahresbericht im Abschnitt zur internationalen Jugendarbeit (S. 16/17).

Zur Konferenz Kinder- und Jugendbeteiligung in M-V am 18. November 2022 in der Sportschule Güstrow waren Fachkräfte aus Kommunalpolitik und -verwaltung sowie aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingeladen. Mit Inputs zu theoretischen Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung, Workshops zu konkreten Beispielen und Methoden aus der Praxis und mit Raum zum offenen Austausch konnten Akteure verschiedener Bereiche und Ebenen miteinander ins Gespräch kommen und von der Expertise der jeweils anderen profitieren.

Zum Auftakt hörten die Teilnehmenden Statements zu Kinder- und Jugendbeteiligung von Birgit Hesse, Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, Jugendlichen aus Jugendgremien sowie weiteren Akteur*innen der Kinder- und Jugendbeteiligung.

In seinem Vortrag „Mitreden, -entscheiden, -machen... Beteiligung schafft Demokratie“ machte Carsten Roeder, Trainer für Kinder- und Jugendbeteiligung vom Kinder- und Jugendbüro Itzehoe, deutlich, dass Beteiligung von Kindern und Jugendlichen heißt, Macht abzugeben, aber nicht, sie mit demselben Maß an Verantwortung zu belasten. Sie müssen geschützt den Umgang mit Macht lernen dürfen.

Zum Programmpunkt „Praxiswerkstatt— Gute Praxis kennenlernen“ kamen die Teilnehmenden in verschiedenen Workshops mit Akteur*innen der Jugendbeteiligung und Jugendarbeit ins Gespräch, u.a. zum Thema Selbstverständliche Kinder- und Jugendbeteiligung im ländlichen Raum mit Kriemhild Kant, Bürgermeisterin der Gemeinde Balow oder mit Forschungsreferentinnen zum Jugend-Check für eine jugendgerechte Gesetzgebung.

Nach dem Mittag gab es von Juliane Dieckmann, Studienleiterin für gesellschaftspolitische Jugendbildung, Evangelische Akademie der Nordkirche, einen Vortrag über Standards für gelingende Kinder- und Jugendbeteiligung bevor erneut Workshopgruppen in einer Fachwerkstatt unter dem Motto „Mit Fachlichkeit gestärkt Partizipation angehen“ stattfanden.

Den Abschluss der Veranstaltung machte Christian Winter, Vorsitzender der Enquete-Kommission, mit seinem Schlusswort, worin er Beteiligungsstrukturen und -angebote als einen wichtigen Standortfaktor für junge Menschen in M-V hervorhob.

FACHTAGE

LAK-Fachtag: „Armut - ein nachhaltiges Thema!“

Am Internationalen Tag zur Überwindung der Armut, dem 17. Oktober 2022 hat die Landesarmutskonferenz Mecklenburg-Vorpommern zu dem Fachtag „Armut - ein nachhaltiges Thema!“ eingeladen. Online haben Fachkräfte und Politiker*innen über einen sozialen und ökologischen Neustart diskutiert.

Als Impulsgeberin referierte Astrid Schaffert vom Deutschen Caritasverband über zehn Thesen für einen sozialen und ökologischen Neustart, die 40 Verbände und Organisationen aus dem Umwelt- und Sozialbereich unterzeichnet haben. Es wurde deutlich: der Neuanfang kann nur als gemeinsames Vorhaben gelingen. Je reicher die Haushalte, desto größer ist ihr CO2-Verbrauch. Arme haben wenig und können wenig verbrauchen. Die ökologische Frage ist damit auch eine soziale Frage. 8 Millionen Sozialleistungsbeziehende sind eine Marktmacht. Mit den kleingerechneten Regelsätzen können sie jedoch nur das Billigste konsumieren.

Anschließend warf Dr. André Knabe vom Rostocker Institut für Sozialforschung und gesellschaftliche Praxis e. V. den Blick auf Armut in M-V und warb für eine systematische Herangehensweise bei der Beseitigung von Armut.

Felix Behnert von der Straßensozialarbeit des Paulskirchenkellers in Schwerin gab einen Einblick in die Praxis sozialdiakonischer Jugendarbeit. Dort werden Teilhabemöglichkeiten für junge Menschen geschaffen, die auch unter der Nachhaltigkeitsperspektive organisiert werden.

Angeregt durch die Impulsvorträge, wurde insbesondere die Armutsquote von Mecklenburg-Vorpommern diskutiert und eine stärkere Vernetzung der Akteure angeregt, die für die Beseitigung von Armut eintreten.

In dem abschließenden Gespräch mit den Politiker*innen wurden drei Aspekte für einen sozialen und ökologischen Neustart mit Hinblick auf Menschen mit geringen Einkommen betont:

- eine armutsfeste und dynamische Neuberechnung des Regelsatzes
- Einführung eines Armuts- und Reichtumsberichtes für MV
- Schaffung von Anreizen zum effektiven Energiesparen für Bezieher*innen staatlicher Transferleistungen, unter anderem durch ein Bonussystem

Die ökologische Wende benötigt breite gesellschaftliche Akzeptanz. Die notwendigen Maßnahmen lösen bei vielen Menschen Ängste und existenzielle Sorgen aus. Daher braucht es Maßnahmen des sozialen Ausgleichs und Sicherheitsgarantien, um das Gelingen des notwendigen ökologischen Umbaus zu unterstützen und den sozialen Frieden zu stärken.

„Widerständig. Anpassungsfähig. Jung. Junge Menschen in globalen Krisen begleiten“ Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche und der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend M-V.

Pandemie, Ukraine-Krieg oder die drohende Welthungerkrise. Komplexe Ausnahmesituationen wirken sich vielfältig auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen aus. Wie können wir die Resilienz junger Menschen stärken, damit sie sich entfalten und als selbstwirksam und handlungsfähig erleben? Welche Aufgaben ergeben sich für die politische Bildung? Im ersten Teil des Fachtages am 20. Oktober 2022 berichtete Dr. Donya Gilan als Expertin für den Themenkomplex Anpassung an Krisen und neue Lebensumwelten. Sie stellte den wissenschaftlichen Blick auf Resilienz dar und ging Fragen nach, wie sich Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit selbst stärken können und was es braucht, um junge Menschen in ihrer Resilienzentwicklung zu unterstützen. Im zweiten Teil des Fachtages blickten wir darauf, wie die Praxis der politischen Bildung mit jungen Menschen in diesen herausfordernden Zeiten gestaltet

FACHTAGE / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG

werden kann und welches methodische Handwerkszeug hilfreich ist, um sich kritisch mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Im Rahmen von drei Workshops gab es die Möglichkeit zu Austausch über die Themen:

- Zwischen falsch verstandener Neutralität und politischer Moralisation – Kontroversität aushalten und Demokratiebildung fördern,
- Selbstbestimmtheit im Dilemma – Kinder und Jugendliche stärken,
- Friedenspädagogik in Kriegszeiten

Der Fachtag wurde von verschiedenen Fachkräften auch über die Grenzen von Mecklenburg-Vorpommern hinaus besucht. Es wurde deutlich, dass die unterschiedlichen Aspekte des Fachtages noch viel Austauschbedarf gehabt hätten und viele Anknüpfungspunkte für weitere Fachtage bieten würden.

Mitwirkung 9. LAG-Plenum

Das Plenum der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit Mecklenburg-Vorpommern (LAG KiJuA MV) ist eine jährlich stattfindende Tagung zu aktuellen Themen der Kinder- und Jugendarbeit im Land. Information, Austausch und Vernetzung sind vorrangiges Anliegen.

Am 4. Mai 2022 fand das digitale Plenum unter folgendem Thema statt: „Wie kann ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen aussehen und was ist unsere Rolle als Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit dabei?“

Insgesamt waren über 60 Teilnehmer*innen bei dem Online-Fachtag dabei und nutzten den Raum für Austausch, Vernetzung und Weiterbildung. Zum Einstieg wurde von Teilnehmer*innen gesammelt, was Jugendarbeit für sie heißt.

Es wurde ein Vortrag zum Thema „Revision, Aktualisierung, Vergewisserung - Professionsverständnis(se) in der Kinder- und Jugendarbeit“ von Jennifer Hübner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Alice Salomon Hochschule Berlin gehalten.

Es fanden Workshops zu ausgewählten Themen wie Austausch zu Arbeit mit Kindern & Jugendlichen unter Corona, gelingende Jugendbeteiligung in der der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Stärkung und Begleitung von Ehrenamtlichen in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit statt. Von Seiten des Landesjugendrings konnte das Teilnehmernetzwerk bei dem Workshop Jugendbeteiligung unterstützen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG

Webseite, Newsletter, Öffentlichkeitsarbeit

In On- und Offlinemedien wurden 2022 die Projekte und Kampagnen des Landesjugendrings medienwirksam begleitet. Dazu gehörten die Website www.ljrmv.de und die Social-Media-Auftritte des LJR M-V in Facebook, Twitter, Instagram. Pressemitteilungen, der periodische Newsletter „Infomail M-V“, projektbezogene Flyer, Broschüren und crossmediale Veröffentlichungen, der Jahresbericht und Ferienkalender als Broschüre, PDF- und Online-Datenbank, die Organisation, Teilnahme und Moderation bei analogen und digitalen relevanten Arbeitsgemeinschaften, Netzwerken, Tagungen und Formaten ergänzen den Mix von Methoden und Medien. Die Webseite www.ljrmv.de wurde im Jahr 2022 in einem zeitgemäßen Design und neu strukturiert gerelauncht. Aufgesetzt wurde die Webseite von der Agentur Sandra International, programmiert von Platzdorsch.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MEDIENBILDUNG / DIENSTLEISTUNGEN

Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Medien Mecklenburg-Vorpommern e.V. - kurz: LAG Medien - ist seit 2003 der Dachverband für Medienbildung und Medienkultur in Mecklenburg-Vorpommern. Die LAG Medien ist ein fachlicher Interessenverband mit den Zielen, Medienprojekte zu unterstützen, strategische Leitlinien zu erarbeiten und Medienkompetenzförderung zu koordinieren. Im Jahr 2022 arbeitete die LAG Medien in einer AG zur Konzeptentwicklung eines Landesmedienkompetenzzentrums (Arbeitsgruppe an der Staatskanzlei M-V) mit und stand in einer Abstimmung mit der MMV zu Entwürfen des Landesmedienkompetenzzentrums als regionales Netzwerk im Flächenland in enger Zusammenarbeit von MMV, Mediatope und Medienwerkstätten / Medienzentren im Land. Dabei setzte sich die LAG Medien für eine Integration eines medienpädagogischen Fachkräfteprogramms in dieses Konzept ein. 2022 hat die LAG Medien eine Satzungsänderung für die Neuausrichtung der LAG Medien MV e.V. zum Fachverband Medienbildung M-V e.V. im Rahmen einer Organisationsentwicklungsberatung mit Förderung der Ehrenamtsstiftung erarbeitet.

Medienbildungsnetzwerk Medienaktiv M-V

Medienaktiv M-V hat das Ziel, die Medienbildung aller Altersgruppen und Lebenskontexte im Land zu verbessern. Im landesweiten Netzwerk profitieren die Mitglieder von vielfältigen Kompetenzen und Wissensbeständen, stehen im fachlichen Austausch und verstärken ihre jeweiligen Medienformate und Bildungsangebote. Am 18. Oktober 2022 fand im Bürgerhaus Güstrow die Medienaktiv-Tagung „Medien.Sucht. Kompetenz - Reloaded“ teil. In der Tagung ging es um mögliche Gefahren im Internet und medienpädagogische Potentiale für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. 2022 fanden zudem wieder zwei Medienscouts-Ausbildungswochenende statt. Beteiligt an den Ausbildungswochenenden sind verschiedene Akteure aus dem Medienaktiv-Netzwerk.

DIENSTLEISTUNGEN

Ferienkalender

Der Ferienkalender 2022 erschien im Februar mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren, welche im ganzen Bundesland verteilt worden sind. 47 verschiedene Angebote von 21 freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe wurden veröffentlicht.

Fördermitgliedschaft

Mit Beschluss der Satzungsänderung auf der Vollversammlung im April 2022 können auch Fördermitglieder eine Mitgliedschaft im Landesjugendring M-V erwerben. Fördermitglied des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern e. V. sind natürliche und juristische Personen sowie Personenvereinigungen, welche die Ziele des Landesjugendringes Mecklenburg-Vorpommern e. V. (§2) und seine Arbeit durch die Beteiligung an Vorhaben durch Zuwendungen (Förderbeitrag) fördern. Bis Dezember 2022 hat der Landesjugendring neun Fördermitglieder als regelmäßige Unterstützer*innen gewinnen können.

Beratungen

Alle Mitarbeitenden des Landesjugendringes stehen im Jahr für Beratungen zu ihren Themenschwerpunkten zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurde insbesondere zur neuen Antragsstellung des Landesjugendplans beraten, zu den Förderrichtlinien der Corona-Aufholpakete sowie im Rahmen der Qualifizierung von jungem Ehrenamt.



Wer mehr über die Arbeit des Landesjugendrings erfahren möchte, kann uns gerne kontaktieren, unsere Webseite besuchen und unseren Newsletter abonnieren oder uns auf unseren Social-Media-Kanälen folgen.

Instagram: @ljrmv

facebook: @ljrmv

Twitter: @ljrmv

YouTube: @LandesjugendringMV

Webseite: www.ljrmv.de



AUSSENVERTRETUNGEN

Landesebene

Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)	Dr. Ina Bösefeldt
Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe (Mitgliedervers.)	Dr. Ina Bösefeldt
Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe (Vorstand)	Dr. Ina Bösefeldt
Landesausschuss Jugendarbeitsschutz	Dr. Ina Bösefeldt
Landesarbeitskonferenz	Stephan Rodego / Anna Herbst
Landesschulbeirat	Johannes Beykirch
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (Mitgliederversammlung)	Dr. Ina Bösefeldt
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (Vorstand)	Dr. Ina Bösefeldt
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (AG Extremismus)	Anna Herbst
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (AG Jugendkriminalität)	Anna Herbst
LAG Kinder- und Jugendarbeit	Anna Herbst
Programmbeirat Ostseewelle	Marie Zepplin
Medienausschuss M-V	Marie Zepplin
AG Kinder- und Jugendtourismus beim Wirtschaftsministerium	Dr. Ina Bösefeldt
Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V e. V.	Marie Zepplin
Medienaktiv M-V	Marie Zepplin
Kuratorium Ehrenamtsstiftung M-V	Claudia Gaschler
LAG Demokratiepädagogik	Camille Naulet bis 3/2022, Max Kachel ab 4/22
Netzwerk gegen Kinderarmut	Anna Herbst
Mitgliederversammlung DJH LV M-V	Dr. Ina Bösefeldt, Ingo Trusheim
Steuerungsgruppe Akademie für Kinder- und Jugendparlamente	Tino Nicolai, Max Kachel

Bundesebene

Konferenz der Landesjugendringe	Dr. Ina Bösefeldt, Vorstand
AG Internationale Jugendpolitik des Deutschen Bundesjugendring	Reinhold Uhlmann
Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)	Patrick Kunze
Stiftung Demokratische Jugend (Vorstand)	Friedhelm Heibrock
Stiftung Demokratische Jugend (Kuratorium)	Dr. Ina Bösefeldt
Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe	Dr. Ina Bösefeldt

Internationale Ebene

Baltic Sea Youth Platform	Reinhold Uhlmann
Platform Network for European Youth Activities	Reinhold Uhlmann, Michael Steiger

GREMIEN

Vorstand

Marieke Bohne, Vorstandssprecherin	BDP M-V, bis 4/2022 im Vorstand
Patrick Kunze, Vorstandssprecher	BDKJ, Vorstandssprecher seit 4/2022
Claudia Gaschler	Pfadfinderbund M-V e. V.
Ingo Trusheim	Landesjugendfeuerwehr M-V
Tino Nicolai	Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe
Robin Leger	DGB-Jugend Nord
Johannes Beykirch, Vorstandssprecher	Evangelische Jugend M-V, Vorstandssprecher seit 4/2022

Mitglieder/Hauptausschuss

Arbeiter-Samariter-Jugend M-V	Arbeitsgemeinschaft ev. Jugend M-V
BDKJ Regionalbüro Vorpommern	BDP M-V
Bläserjugend M-V	BUNDjugend M-V
DLRG-Jugend M-V	DGB-Jugend Nord
Gemeindejugendwerk M-V	djo - Deutsche Jugend in Europa LV M-V
Landesjugendwerk der AWO in M-V	Jugendrotkreuz M-V
Katholische Jugend Mecklenburg	LSVD Queer M-V e.V.
Landjugendverband M-V e.V.	Landesjugendfeuerwehr M-V
SJD – Die Falken Landesverband M-V	Pfadfinderbund M-V
THW-Jugend M-V	
ver.di Jugend Nord	Anschlussverband: DJH Landesverband M-V
Sportjugend M-V	Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe

Geschäftsstelle

Dr. Ina Bösefeldt	Geschäftsführerin
Anna Herbst	Referentin für Grundsatzfragen
Claudia Kohlhas	Verwaltungsangestellte
Marie Zepplin, ehem. Förster	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Medienbildung
Camille Naulet (bis März 2022), Max Kachel (ab April 2022)	Landekoordination Beteiligungsnetzwerk M-V
Reinhold Uhlmann	Referent für Internationales
Camille Naulet (ab Mai 2022)	Referentin für deutsch-französischen Jugendaustausch
Georg von Rechenberg	Digitale Jugendbeteiligung
Marie-Luise Kutzer	Digitale Jugendbeteiligung

Moderator*innen Beteiligungsnetzwerk

Lukas Kylau	Stadtjugendring Wismar
Michael Steiger	Pfadfinderbund M-V
Juliane Dieckmann bis 15.08., Hedy Keller ab 01.10.	Rostocker Stadtjugendring
Imke Dette bis 30.06., Carolin Horre ab 15.07.	Schweriner Jugendring
Jan Schöppe ab 01.11.2022	Jugendring Landkreis Rostock



Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

www.ljrmv.de